

10/2025 1. bis 31. Oktober Pastoralraum im Rottal



Gottesdienste

Freitag, 3. Oktober - Herz-Jesu-Freitag

Ettiswil 09.00 Eucharistiefeier Buttisholz 10.15 Eucharistiefeier

Samstag, 4. Oktober

Buttisholz 18.00 Kommunionfeier (Kurt Zemp)

Sonntag, 5. Oktober - 27. Sonntag im Jahreskreis

Grosswangen 09.00 Kommunionfeier (Kurt Zemp) Ettiswil 10.15 Kommunionfeier (Kurt Zemp)

Samstag, 11. Oktober

Ettiswil 18.00 Eucharistiefeier

(Beat Kaufmann)

Sonntag, 12. Oktober – 28. Sonntag im Jahreskreis

Grosswangen 09.00 Kilbigottesdienst mit Jodlerklub

(Beat Kaufmann)

Buttisholz 10.15 Eucharistiefeier

(Beat Kaufmann)

Samstag, 18. Oktober

Ettiswil 18.00 Kommunionfeier (Kurt Zemp)

Sonntag, 19. Oktober - 29. Sonntag im Jahreskreis

Grosswangen 09.00 Kommunionfeier

mit Klarinetten-Ensemble

(Kurt Zemp)

Buttisholz 10.30 Kilbigottesdienst in St. Ottilien

mit Rottal-Musikanten

(Kurt Zemp)

Freitag, 24. Oktober - Kilbi Gattwil

Buttisholz 19.00 Eucharistiefeier in der

Wendelinskapelle Gattwil

Samstag, 25. Oktober

Buttisholz 19.00 Eucharistiefeier -

Gedenken Feldmusik und Sebastiansbruderschaft mit Feldmusik (Beat Kaufmann)

Sonntag, 26. Oktober - 30. Sonntag im Jahreskreis

Grosswangen 09.00 Eucharistiefeier

(Beat Kaufmann)

Ettiswil 10.15 Eucharistiefeier

(Beat Kaufmann)

Kapelle St. Ottilien

Mittwoch, 1./15. Oktober

15.00 Eucharistiefeier - mit Augensegen

Sonntag, 19. Oktober

14.30 Wortfeier - Vesperandacht mit Augensegen

Sakramentskapelle

Dienstag, 7./28. Oktober

19.00 Eucharistiefeier

Primavera

Freitag, 17. Oktober

14.30 Eucharistiefeier - Krankensalbung

Betagtenzentrum Linde

Dienstag, 7. Oktober

09.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 14./21./28. Oktober

09.30 Kommunionfeier

Alters- und Pflegeheim Sonnbühl

Mittwoch, 1./15./22. Oktober

16.30 Kommunionfeier

Mittwoch, 8./29. Oktober

16.30 Eucharistiefeier

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Buttisholz

Samstag, 4. Oktober, 18.00 Uhr

Jahrzeit für Dominik und Ida Arnet-Bucher, Mittelarig 2; Walter Arnet, Mittelarig 2; Bertha Fleischlin-Huber, Unterdorf 38; Moritz und Marie Widmer-Meyer, Tannebach 11, Angelo Maria und Antonia Prudente, Tannebach 23

Sonntag, 12. Oktober, 10.15 Uhr

Dreissigster für Anton Kaufmmann-Mülller, Arigstrasse 17, früher Fürtiring 17 und Niffel, Nottwil Jahrzeit für Josef und Lisbeth Richli-Küng, Dorf 29; Rosario und Caterina Mazzotta-Mazzotta. Verenahus

Samstag, 25. Oktober, 19.00 Uhr

Dreissigster für Franz Ziswiler-Stalder, Luternau 6 Jahrzeit für Alois und Anna Egli-Lustenberger, Rest. Kreuz; Josef und Frieda Bussmann-Winistörfer Gedächtnis für verstorbene Mitglieder der Feldmusik und Sebastiansbruderschaft Buttisholz

Grosswangen

Sonntag, 5. Oktober, 09.00 Uhr

Jahrzeit für Käthy Kunz, Dorfstrasse 6d; Hans Steiner, Galmet; Marta und Walter Häfliger-Vogel, Kalofen 16; Verena und Werner Häfliger-Stirnimann, Feldstrasse 19

Sonntag, 12. Oktober, 09.00 Uhr

Jahrzeit für Alois Wermelinger-Schmidiger, Feldstrasse 21; Pfarrer Eduard Jund, 1958–1988

Sonntag, 19. Oktober, 09.00 Uhr

1. Jahrzeit für Gody Koch-Bachmann, Ziegelmatte 14 Jahrzeit für Hermina Kunz-Wüest, Hildegard Kunz, Arthur Kunz, Oberdorf 6b; Bernadette und Franz Habermacher-Bürli, Badhus 3b

Sonntag, 26. Oktober, 09.00 Uhr

Jahrzeit für Maria und Josef Marti-Wicki, Winkel 4

Ettiswil

Samstag, 11. Oktober, 18.00 Uhr

Jahrzeit für Julius und Vreny Iten-Wili, Mattenweg 15; Annelis Häfliger-Alder, Schnarzen

Samstag, 18. Oktober, 18.00 Uhr

Jahrzeit für Moritz und Marie Schmid-Arnet, Seewagen; Johannes Steiner, Beromünster; Josef Steiner, Alberswilerstrasse; Fritz und Elisabeth Steiner-Fischer, Einsiedlerhof; Hans Kaspar Steiner, Oberdorf NW

Sonntag, 26. Oktober, 10.15 Uhr

Jahrzeit für Verena Müller-Leupi, Sonnbühl; Anton und Anita Gut-Stocker, Neukidli 1, Kottwil; Otto Ziswiler-Aufdermauer, Wauwilerstrasse

Redaktionsschluss November-Ausgabe: Montag, 6. Oktober

Pfarreichroniken

Taufen

Buttisholz

30.08. Noé Nietlispach 13.09. Mia Bühlmann

Ettiswil

21.09. Andrin Suppiger

Grosswangen

14.09. Amaro Niederberger

Trauung

Grosswangen

30.08. Kilian Egli und Renate Forster

Verstorbene

Buttisholz

Franz Ziswiler-Stalder, geb. 1932 Anton Kaufmann-Müller, geb. 1931

Grosswangen

Antonia Marti-Küchler, geb. 1971 Josef Felber-Berüter, geb. 1948 Adolf Bühler-Rölli, geb. 1940

Kirchenopfer

02.08.	Insieme Luzern	292.85
09.08.	SKF - Solidaritätsfonds für	
	Mutter und Kind	347.55
15.08.	Sanierung Pfarrkirche Sörenberg	526.15
16.08.	SOS Kinderdorf	343.00
23.08.	Procap Schweiz	637.25
29.08.	SKF – Solidaritätsfonds für	
	Mutter und Kind	730.20
30.08.	Caritas Schweiz	411.60

Vielen Dank für Ihre Spenden!

..... Was mich bewegt

«Näbenamt»



Kaufmann Beat, Priester

Letzthin wurden zwei junge Christen offiziell als heilig erklärt. Wenn unsere Kirche das «Heiligsprechung» nennt, will dadurch ein Mensch ins Bewusstsein gebracht werden, der das Christsein gut und eventuell auch ganz originell gelebt hat. Die beiden jungen Leute haben durchaus etwas von originellen Christen an sich. Der eine, Pier Giorgio Frassati (1901-1925), war Ingenieur, Alpinist, ein Beter, mit Tabakpfeife abgebildet, humorvoll, ihn beschäftigte, dass die Eltern scheiden wollten. Der andere, Carlo Acutis (1991-2006). erstellte eine Website über eucharistische Wunder, war sportlich, besuchte möglichst täglich die Messe. Beide erinnern mich an einen Gedanken von Albert Schweitzer, dem Urwald-Doktor († 1965). Denn die beiden jungen Christen, Frassati und Acutis, hatten ein «Nebenamt». Nicht ein öffentliches, gar Bezahltes, sondern weitgehend ein Unbeachtetes: Beide, der eine in Turin, der andere in Mailand, halfen Bedürftigen. Zum Teil wussten die Angehörigen nichts davon. Was sie taten, erinnert an das Jesuswort in Mt 25: «Was ihr dem Geringsten getan habt, habt ihr mir getan.» Schweitzer schreibt: «Die unscheinbar wirkenden Kräfte des Guten sind in denjenigen verkörpert, die das persönliche, unmittelbare Dienen, das sie nicht zum Beruf ihres Lebens machen können, im Nebenamt betreiben.»

Informationsanlass zum Firmweg 2025/26

Firmung 2026

Der Informationsanlass zum Firmweg 2025/26 für Jugendliche im 9. Schuljahr und deren Eltern findet am Freitag, 17. Oktober um 19.30 Uhr oder am Samstag, 18. Oktober um 8.30 Uhr jeweils in der Meilihalle in Grosswangen statt.



Falls jemand keine Einladung erhalten hat, melden Sie sich bitte beim Pfarramt Buttisholz. Telefon 041 928 11 20.

Vielen Dank für Ihr Kommen.

Diakon Kurt Zemp Esther Epp, Administration Firmung Thomas Künzli, Projektleiter

Rückblicke Pastoralraum

Dem Himmel ein Stück näher...

... sind die Ministrantinnen und Ministranten des Pastoralraumes im Rottal nicht nur, wenn sie in der Kirche pflichtbewusst ihren Dienst erbringen, sondern auch dann, wenn es wieder mal heisst: Wir fahren in den Europa-Park! Da ist es auch kein Problem, früh am Morgen aus den Federn zu springen, denn der Tag will voll ausgekostet werden. Nach einer reibungslosen Fahrt nach Rust konnte dem Vergnügen nichts mehr im Weg stehen. Die Mutigsten fuhren tatsächlich himmelwärts auf Silver Star oder Blue Fire, andere zog es zum Wasser hin auf Atlantica, Poseidon oder Fjord Rafting. Zu staunen gab es bei den Piraten in Batavia oder im Voletarium und wer es gemütlich mochte, machte eine Schlittenfahrt oder genoss ein isländisches Walabenteuer.

Toll war aber nicht nur der Park, sondern auch die Möglichkeit, mit Minis der anderen Scharen in Kontakt zu kommen. Müdigkeit schien keine aufzukommen, denn als sich die Kinder und Jugendlichen um 17.00 Uhr zur Heimreise besammelten, wären manche am liebsten noch viel länger geblieben. Erst im Car fielen dann dem einen oder anderen die Augen zu. Ob das Abenteuer in ihren Träumen noch weiterging?

Text und Fotos: Beatrice Ambühl, Minipräses





Rückblick Firmung

«the holy spirit gives trust»

Anfang September war es so weit: Generalvikar Dr. Markus Thürig spendete in der Pfarrei Buttisholz 25, in der Pfarrei Grosswangen 21 und in der Pfarrei Ettiswil 31 Jugendlichen das Sakrament der Firmung. Unter dem Leitgedanken «the holy spirit gives trust» führte Diakon Kurt Zemp jeweils durch einen feierlichen und eindrücklichen Gottesdienst. Musikalisch wurden die Feiern stimmungsvoll von der Band Multiphonics umrahmt.

Möge die Kraft des Heiligen Geistes die jungen Erwachsenen durch ihr Leben begleiten.

Buttisholz



Grosswangen



Ettiswil



Buntes Minifest in St. Gallen

Alle paar Jahre ist es wieder so weit. Die Ministrantinnen und Ministranten der ganzen Deutschschweiz treffen sich zu einem bunten Stelldichein. Bunt ist damit nicht nur im übertragenen Sinn, sondern auch wörtlich gemeint. Das begann schon bei der frühmorgendlichen Anreise mit dem Zug. Je näher unsere drei Minischaren von Ettiswil, Grosswangen und Buttisholz dem Austragungsort St. Gallen kamen, desto bunter wurde es in den Zügen, denn alle Teilnehmenden trugen T-Shirts in verschiedenen Regenbogenfarben. Was für ein tolles Bild das ergab auf dem Olma-Messegelände. Erst jetzt wurde einem bewusst, wie gross und lebendig «die Minibewegung» in der Schweiz ist. Auf dem Gelände und in den Hallen gab es unzählige Möglichkeiten, sich zu vergnügen: Bungee-Trampolin, lebendige Töggelikästen, Kletterwände, Rodeo, ein 7-Plätze-Fahrrad, Schminken und Tattoos, ein Hip-Hop-Workshop und vieles mehr. Und mittendrin fanden da auch noch Eucharistiefeiern statt, die sehr gut besucht wurden. Kulinarisch wurde alles angeboten, was das Kinder- und Jugendherz begehrt: von der Zuckerwatte bis zu den Chicken Nuggets. Mit tausenden Seifenblasen, die die Minis zur Schlussfeier in den Himmel steigen liessen, und einem Konzert der Godi-Band aus Amriswil wurde dieser einzigartige Tag abgerundet. So vielfältig wie die Minischaren und ihre Minis sind, so vielfältig war dieses Fest. Das entschädigte für den doch ziemlich langen Heimweg, der nach der Feier noch bevorstand.

Text und Fotos: Beatrice Ambühl, Minipräses









Gedenktag 4. Oktober

Franz von Assisi



Franziskusskulptur im Klosterhof des Klosters in Fonte Colombo, Italien.

Das Leben des heiligen Franziskus fasziniert bis heute. Er wuchs in der umbrischen Hügelstadt Assisi auf. Die Familie von Francesco waren Tuchhändler. Mit neun Jahren darf er die Pfarrschule besuchen. Er lernt lesen, schreiben, rechnen, das Schulbuch ist das Psalterium. Mit 14 Jahren wird Franz volljährig. Er wird gesellschaftsfähig und findet Eingang in die «Gemeinschaft der Tänzer». Schon hald wird er Vortänzer.

Tanzschritte bei Predigten

Auch dieses Ereignis prägt ihn. Es ist gut bezeugt, dass er bei der Predigt oft voll Begeisterung Tanzschritte macht, sodass seine Predigten eine Art Ballade auf die Liebe Gottes sind. Eigentlich fühlt sich Franziskus zu Grösserem berufen. Im Umkehrschluss ist er überaus sensibel für die Armen und die am Rande stehenden Menschen. Auch seine unzähligen Krankheiten prägen ihn. Auch seine Ängste lasten auf seinem Leben.

Leben bei den Aussätzigen

Für Franziskus selbst ereignet sich das Entscheidende für sein Leben bei den Aussätzigen. Um zu verstehen, was sich hier zuträgt muss man in das 13. Jahrhundert zurückreisen. Eine Todeslinie verläuft zwischen den gesunden Menschen und den Aussätzigen. In einem Gottesdienst wird der Bruch vollzogen, der Priester streut Friedhofserde über das Haupt des Kranken. Dieser bekommt ein Kleid, eine Ratsche, die er immerfort ertönen lassen muss, damit kein Gesunder in seine Nähe kommt. Auch Franziskus lebt in dieser Berührungsangst, doch steigt er einmal vom Pferd, gibt dem Aussätzigen Geld und küsst ihm demütig die Hand.

Zutritt für alle

Nach vielen Höhen und Tiefen geht von Franziskus eine Faszination aus. Reiche, Hochgebildete, Adelige, Arme, «Unbedeutende», einfach alle haben Zutritt zu seiner Gemeinschaft durch die Gabe Gottes. Die Verbindung ist das Evangelium. Später werden noch ganz viele Gleichgesinnte dazukommen.

Der Sonnengesang

Franziskus war sehr mit allen Geschöpfen verbunden und nannte sie Brüder und Schwestern. Der Sonnengesang, einer der bekanntesten Texte von Franziskus in Liedform, ist das älteste bekannte Gedicht in italienischer Sprache und zeugt von dieser Liebe zu allem, was Gott erschuf. Es ist in poetischer, fast gesungener

Es ist in poetischer, fast gesungener Form verfasst – eine Art geistliches, tief gehendes Lied.

Ich lade Sie ein, das Gedicht einmal im Internet zu suchen und zu hören.

> Jeannette Marti, Katechetin und Administration Fachbereich Katechese



Buttisholz aktuell

Biblische Landschaft

Ab Mittwoch, 1. Oktober wird in der Pfarrkirche «Mose empfängt die Gesetze Gottes» Ex 19,1–20,17 als biblische Landschaft dargestellt.

Begägnigs-Kafi



Am Dienstag, 7. Oktober von 14.00 bis 16.00 Uhr findet das nächste Begägnigs-Kafi im Mehrzweckraum des Wohnzentrums Primavera statt.

Das Thema ist Spiele und Jassen. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Nachmittag mit vielen spielbegeisterten Teilnehmenden. Tauchen Sie ein in ein paar unbeschwerte Stunden! Es braucht keine Anmeldung, alle sind herzlich willkommen. Für Menschen im Alter, um (neue) Kontakte zu pflegen und sich auszutauschen.

Klara Ineichen, Präsidentin Alterskommission

Patrozinium St. Wendelin, Kilbi Gattwil



Am Freitag, 24. Oktober um 19.00 Uhr feiern wir vor der Kapelle St. Wendelin in Gattwil eine Eucharistiefeier. Anschliessend Kilbibetrieb bei Familie Geisseler.

Herzliche Einladung!

Gedenkgottesdienst der Feldmusik und der Sebastiansbruderschaft

Am Samstag, 25. Oktober um 19.00 Uhr gedenken wir im Gottesdienst der verstorbenen Mitglieder der Feldmusik und der Sebastiansbruderschaft.

Der Gottesdienst wird musikalisch von der Feldmusik umrahmt.

Elterntreff

Eltern-Kind-Café



In der Cafeteria des Primavera treffen sich interessierte Eltern mit ihren Kleinkindern von 9.00 bis 11.00 Uhr. Sich gegenseitig kennenlernen, gemeinsam einen Kaffee geniessen und die Kinder herumkrabbeln lassen.

Dies ist auch am Freitag, 3. Oktober ohne Anmeldung möglich.

Betriebsbesichtigung beck konzept

Am Mittwoch, 22. Oktober öffnet beck konzept ihre Tore für Familien und alle interessierten Buttisholzer/ innen. Beim Betriebsrundgang erfährst du alles von der Planung bis zur Produktion, wie eine Idee umgesetzt wird. Hast du gewusst, dass die Arbeiter durch einen modernen Roboter unterstützt werden? Oder dass es in Buttisholz eine Materialbibliothek mit über 5000 Materialien zum Gestalten von Wohnräumen gibt. Das alles und noch viel mehr kann in einer von zwei Führungen 13.30 und 16.00 Uhr entdeckt werden. Jugendliche von 7 bis 15 Jahren dürfen selber aktiv sein und sich ein Erinnerungsstiick nach Hause nehmen. Melde dich bis am 8. Oktober bei Michaela Häfliger, Tel. 041 928 05 39 oder unter elterntreff@fg-buttisholz.ch an und sichere dir einen der begehrten Plätze.

Digi-Treff für Senior/innen



Am Mittwoch, 29. Oktober von 14.00 bis 16.00 Uhr findet ein weiterer Digi-Treff im Gemeindesaal Buttisholz statt. Ziel dieser Veranstaltung ist Vertrauen in die digitale Welt zu schaffen. Weiter sollen Hilfesuchende Unterstützung finden bei Einstellungen des Handys sowie bei der Installation von verschiedenen Apps und deren Anwendung. Handy-Profis unterstützen Sie an verschiedenen betreuten Tischen.

KI (künstliche Intelligenz) für Senioren – bringt das etwas?

Mit einer kurzen Einführung wird Ihnen diese neue Technologie mit einfachen Beispielen erklärt.

Handy, Tablet, iPad oder Laptop bringen alle selbst mit. Um die gewünschten Apps (z.B. SBB-Mobile-App, Wanderrouten- und Velo-App, WhatsApp, Crossiety-App, Parking-Pay-App E-Paper-App usw.) einzurichten, müssen die Teilnehmenden die Passwörter ihrer verschiedenen Konti, z.B. Google, Microsoft, Bank kennen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme. Das gemütliche Beisammensein mit Kaffee und etwas Süssem kommt an diesem Nachmittag nicht zu kurz.

> Klara Ineichen, Präsidentin Alterskommission

Frauengemeinschaft

8i Kafi - am 8. am 8ti im 8ti



Am Mittwoch, 8. Oktober findet der Kaffeetreff ab 8.00 Uhr im Café Secondissima. Dorf 8 statt.

Wir freuen uns auf ein, zwei gemütliche Plauderstunden mit dir.

Betriebsbesichtigung Herzog Kerzen AG in Sursee



Am Mittwoch, 5. November verweilen wir ca. zwei Stunden in Sursee und erfahren Interessantes über ein altes Handwerk, welches heute moderne Kerzenkreationen in allen Farben und Formen hervorbringt. Nach der Besichtigung der Produktion bleibt Zeit für einen Rundgang im Laden.

- Kosten: FG-Mitglieder Fr. 10.00, Nichtmitglieder Fr. 15.00
- Treffpunkt: 8.30 Uhr Hirschenplatz Fahrt mit Privatautos - Start Führung um 9.00 Uhr
- Anmeldung: bis 29. Oktober an: Charlotte Felder, 041 467 27 87, charlotte.felder@fg-buttisholz.ch oder Melanie Bucheli, 078 757 41 40, melanie.bucheli@fg-buttisholz.ch

Ladies Cinema - Filmabend mit Überraschung



Die Frauengemeinschaft Buttisholz lädt alle Frauen herzlich zum «Ladies Cinema»-Abend ein. Der gemütliche Kinoabend findet am Mittwoch, 19. November im Kino Cinebar Willisau statt und verspricht einen unterhaltsamen Abend mit einem Überraschungsfilm und vorgängigem Apéro

Sichere dir einen Platz im Kino und reserviere dir das Datum - oder noch besser: Melde dich gleich an! Die Platzzahl ist beschränkt. Wir fahren ökologisch und nehmen den Bus für Hin- und Rückfahrt.

Programm:

• 18.15 Uhr Apéro riche im Kino Cinebar Willisau - 19.30 Uhr Filmstart

Hin- und Rückfahrt:

- 17.30 Uhr Treffpunkt Chäsi Buttisholz
- 17.39 Uhr Bus (B61) ab Buttisholz,
- 22.20 Uhr Bus (B63) ab Willisau, Bahnhof

Kosten:

• FG-Mitglieder Fr. 35.00, Nichtmitglied Fr. 40.00 für Apéro riche und Kinoeintritt (Busbillett ist nicht inbegriffen)

Anmeldung:

• Bis am 12. November per Mail an vorstand@fg-buttisholz.ch, bei einem Vorstandsmitglied oder via QR-Code (Platzzahl beschränkt)



Weihnachten mit dem **Kirchenchor**



Noch einmal laden wir interessierte Damen und Herren ganz herzlich zum Mitsingen ein.

Hier die Daten der weiteren Proben jeweils am Dienstag um 20.00 Uhr im Singsaal des Schulhauses.

Probedaten:

4./11./18. November 2./9./16. Dezember Hauptprobe in der Pfarrkirche am 23. Dezember, 20.00 Uhr

Bei Fragen steht Ihnen Niklaus Späni, Präsident, gerne zur Verfügung: Telefon 041 440 31 79 oder kc.buttisholz@kkvl.ch

Wer gestaltet ein Adventsfenster?

Das Adventshaus wird dieses Jahr unter dem Motto «Vergiss das Träumen nicht» unser Begleiter sein.

Anmeldung für ein Adventsfenster bitte bis Montag, 20. Oktober an: Sonja Beeli, Winkel 5, 041 530 38 78

Die leeren Fenster werden am Donnerstag, 23. Oktober zwischen 19.00 und 19.30 Uhr beim Pfarrhaus, Hintereingang, an die Bastler abgegeben.

Annahme der fertigen Fenster ist am Samstag, 29. November zwischen 8.45 und 9.45 Uhr beim Adventshaus.

Herzlichen Dank an alle bereitwilligen Helferinnen und Helfer.

Pfarreirat Buttisholz

Feldmusik Buttisholz

Kilbi St. Ottilien



Der Herbst hält Einzug – und mit ihm die Kilbizeit. Im Oktober ist es auch in St. Ottilien wieder so weit. Neben dem kirchlichen Höhepunkt, dem Festgottesdienst, hatte schon immer auch das gesellige Beisammensein einen festen Platz. Heute zeigt sich die Kilbi als lebendiger Treffpunkt für ein vielfältiges Publikum: für die Buttisholzerinnen und Buttisholzer ebenso wie für jene, die mit einem Hauch von Heimweh zurückkehren.

Samstag, 18. Oktober

Am Samstagnachmittag fällt um 17.00 Uhr der Startschuss zum Dartturnier. Mit jedem präzisen Wurf kämpfen die Zweierteams um den Einzug in die vorderen Ränge. Wer mitspielen möchte, kann sich unkompliziert über unsere Website anmelden.

Ab 20.00 Uhr übernimmt dann die Musik das Zepter: Mit «Brass im Zelt» erwartet die Gäste ein stimmungsvoller Abend. Die drei Formationen «Buuremusig Ufhusen», «Stairway Connection» und «the7ups» garantieren beste Unterhaltung und mitreissende Klänge.

Abseits der Blasmusik lädt die «Little Bar Street» zum gemütlichen Verweilen ein. Verschiedene Bars mit abwechslungsreichen Musikrichtungen schaffen dort eine lockere Atmosphäre und bieten für jeden Geschmack den passenden Sound.

Sonntag, 19. Oktober

Um 10.30 Uhr beginnt der Kapellweihe-Festgottesdienst, musikalisch begleitet von den Rottal-Musikanten. Anschliessend steht die Festwirtschaft für alle Besucherinnen und Besucher offen. Verschiedene Vereine und Gruppierungen betreiben zahlreiche Kilbistände und sorgen für ein abwechslungsreiches Angebot. Zusätzlich laden die Kleinkaliberschützen zum Herbstschiessen ein, und auch das Pilgerstübli öffnet seine Türen.

Wir freuen uns sehr, zahlreiche Gäste in St. Ottilien willkommen heissen zu dürfen. Die Feldmusik Buttisholz setzt alles daran, dass die Kilbi 2025 für alle Besucherinnen und Besucher zu einem unvergesslichen Erlebnis wird.



Backen für einen guten Zweck Kilbistand zugunsten von (H)auszeit mit Herz

Die St.-Ottilien-Kilbi ist für die Frauengemeinschaft Buttisholz Anlass, sich für Mitmenschen zu engagieren. Dieses Jahr geht der Erlös aus dem traditionellen Kuchen- und Strickwarenverkauf am Kilbistand und aus dem Pilgerstübli an das (H)auszeit mit Herz in Sursee.

Bei (H)auszeit mit Herz stehen die Türen für alle erschöpften Eltern aus der ganzen Schweiz sowie dem Fürstentum Liechtenstein offen. Zurzeit stehen dafür fünf Plätze zur Verfügung. Seit April 2024 haben sie zusätzlich ein Haus mit drei Eltern-Kind-Plätzen eröffnet. Sie machen sich für einen Ort stark, an dem erschöpfte Menschen eine Pause einlegen können, um neue Kräfte zu sammeln, Entscheidungen zu treffen oder einfach eine Auszeit zu erhalten.

Um wiederum einen leckeren Stand präsentieren zu können, rufen wir alle auf, uns Gebäcke, Torten, Rouladen usw. zum Verkauf zur Verfügung zu stellen. Die Leckereien können am Sonntag, 19. Oktober am Kilbistand abgegeben werden (Torten und Rouladen sind besonders beliebt). All diesen grosszügigen Spenderinnen und Spendern und den zahlreichen Käuferinnen und Käufern danken wir schon heute recht herzlich für die Unterstützung.

Bei Fragen: Gaby Hollenstein, Telefon 079 272 31 19

Frauengemeinschaft Buttisholz

Demissionen im Kirchenrat

Folgende Personen haben auf Ende der Legislaturperiode im Mai 2026 ihre Demission bekannt gegeben:

Kirchenratspräsident Franz Geisseler

20 Jahre im Amt, davon 18 Jahre als Präsident

Kirchenratsmitglied Toni Petermann

9 Jahre im Amt

Rechnungsprüfungspräsident Peter Felder

8 Jahre im Amt

Schon heute möchten wir euch von Herzen für euer langjähriges Engagement in unserer Kirchgemeinde danken.

Die Parteileitungen der Mitte und der SVP nehmen nun die Suche nach geeigneten Nachfolgerinnen und Nachfolgern in Angriff.

Die Frist zur Einreichung von Wahlvorschlägen endet am Montag, 2. Februar 2026. Der Wahltag ist auf Sonntag, 22. März 2026 festgelegt.

Wir laden alle Stimmberechtigten herzlich dazu ein, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und aktiv an der Entscheidung teilzunehmen.

Kirchenrat Buttisholz

Lucia Künzli – 10 Jahre im Dienst der Pfarrei



Seit zehn Jahren erfüllt Lucia Künzli mit grossem Engagement den Dienst als Sakristanin in unserer Pfarrkirche. Lucia sorgt

dafür, dass die Kirche gepflegt, die Gottesdienste vorbereitet, die Ministranten betreut und die notwendigen Abläufe im Hintergrund zuverlässig koordiniert sind. Mit ihrer Sorgfalt und Liebe zum Detail schafft sie in der Kirche eine Atmosphäre, in der sich die Menschen willkommen fühlen und in der wir unsere Gottesdienste in Würde feiern können. Der schöne Blumenschmuck liegt ihr besonders am Herzen.

Wir danken Lucia für ihr grosses Engagement und ihre verlässliche Arbeit in all den Jahren. Für die Zukunft wünschen wir ihr weiterhin viel Freude an ihrem Dienst und Gottes reichen Segen.

> Für den Kirchenrat: Kurt Zemp

Missionsgruppe aufgelöst



Mitte Juli hat sich die Missionsgruppe Buttisholz aufgelöst.

In den 70er-Jahren gegründet, war die Gruppe mit Frauen und Männern aus Buttisholz im Austausch, die sich in Ländern Afrikas oder Asiens für ein christliches Zeugnis einsetzten. Meistens waren dies Ordensleute, die sich mit ihren Projekten wie Brunnenbau, Bau von Schulen und Kirchen oder Gesundheitseinrichtungen leidenschaftlich engagierten und um Geld zur Realisierung nachfragten. Die Frauen und Männer der Missionsgruppe waren in brieflichem Austausch mit ihnen und ermöglichten unter anderem einen Austauschabend, wenn die «Missionare» auf Heimurlaub waren.

Inzwischen gibt es keine Ordensleute mehr aus Buttisholz, die sich in Ländern des Südens engagieren.

Die Missionsgruppe organisierte das Suppenessen in der Fastenzeit, hatte einen Stand an der St.-Ottilien-Kilbi und am Chlausmärt und sammelte dadurch für die Buttisholzer Missionare. Zudem gestalteten sie während vielen Jahren eine Maiandacht.

Köche und Servierpersonal gesucht, wer kann mithelfen?

Das traditionelle Fastensuppenessen soll weitergeführt werden.

Wir möchten mit einer neuen Gruppe diesen Anlass am Leben erhalten. Ein Engagement für einen Anlass im Jahr. Interessierte melden sich bei Urs Borer, 077 448 52 73 oder beim Sekretariat Buttisholz, 041 928 11 20.

> Urs Borer, ehemaliges Mitglied

Grosswangen aktuell

Elternabend Erstkommunion



«Weisser Sonntag – ein Fest der Freude – ein Fest der Gemeinschaft»

Am Donnerstag, 16. Oktober um 19.30 Uhr findet der Elternabend Erstkommunion im Dachsaal vom Pfarreitreff statt.

Der Weisse Sonntag am 12. April 2026 soll für unsere Erstkommunionkinder zu einem ganz speziellen Festtag werden. Damit dies gelingt, erhalten die Eltern wichtige Informationen rund um das Sakrament Erstkommunion.

Wir freuen uns auf die Teilnahme.

Katechetin Petra Fischer und Diakon Kurt Zemp

Sonntigsfiir



Zur ersten Sonntigsfiir der 1. Klasse laden die Frauen vom Leitungsteam ganz herzlich ein.

Am Sonntag, 19. Oktober gestalten sie die Feier zu ihrem Jahresthema «Schritt för Schritt zäme wachse». Beginn ist um 9.00 Uhr im Dachsaal des Pfarreitreffs.

Chelekafi der Minis

Die Ministranten laden vier Mal jährlich zum Chelekafi ein, einem gemüt-

Demission von Ursi Baumeler als Pfarreisekretärin



Nach 13 Jahren engagierten und treuen Wirkens beendet Ursi Baumeler Ende Oktober ihre Tätigkeit als Pfarreisekretärin. Wir bedauern ihren Weggang sehr und danken ihr von Herzen für den grossen Einsatz und die wertvolle Arbeit in all den Jahren. Ursi hat nicht nur die vielfältigen Aufgaben des Pfarramts zuverlässig und mit grosser Sorgfalt erfüllt, auch das Pfarreileben allgemein war ihr stets ein grosses Anlie-

gen. Sie war für die Menschen in allen Lebenssituationen da und begegnete ihnen mit Offenheit, Freundlichkeit und grosser Hilfsbereitschaft. Für ihre Zukunft wünschen wir Ursi beruflich wie persönlich alles Gute und Gottes reichen Segen.

Für den Kirchenrat: Kurt Zemp

lichen Zusammensein und Austausch nach dem Sonntagsgottesdienst. Das nächste Chelekafi ist am Sonntag, 19. Oktober im Seminarraum des Pfarreitreffs. Der Erlös fliesst in die Minikasse. Die Ministrantinnen und Ministranten freuen sich auf viele Gäste.

Treffpunkt Frauen

Nüni-Kafi

Lust auf angeregte Gespräche mit Frauen aus Grosswangen? Ja, komm doch zum nächsten Nüni-Kafi.

- Datum: Donnerstag, 9. Oktober
- · Zeit: ab 9.00 Uhr
- Ort: Bäckerei Krummenacher

Japanisch-Kochkurs



- Datum: Freitag, 10. Oktober
- Zeit: 18.00 Uhr
- · Leitung: Masako Muri
- Kursort: Schulküche Grosswangen
- Teilnehmer: 16-20 Personen

- Mitbringen: Kochschürze, Abtrocktuch, japanische Stäbchen
- Kosten: Fr. 25.00 pro Person
- Anmeldung: bis 5. Oktober online unter www.treffpunktfrauengrosswangen.ch oder bei Isabelle Infanger, Telefon 078 832 17 15

Kinoabend

Erlebe mit uns einen unvergesslichen Kinoabend und geniesse die Magie des Films in bester Gesellschaft. Neugierig auf den Film? Der Titel erscheint im Wanger Blättli und natürlich online auf unserer Website.

- Datum: Donnerstag, 23. Oktober
- Ort: Kino Cinebar, Willisau
- Treffpunkt 18.45 Uhr Kronenplatz oder ab 19.00 Uhr Apéro im Kino. Der Kiosk ist während der Aufführung geöffnet.
- Kosten: Fr. 5.00 an Fahrer/in
- Eintritt Fr. 15.00 pro Person
- Anmeldung: bis 16. Oktober online unter www.treffpunktfrauengrosswangen.ch oder bei Isabelle Infanger, Telefon 078 832 17 15

Übrigens, auch Männer und Jugendliche sind herzlich willkommen.

Kilbi Grosswangen

Gottesdienst an der Kilbi

Immer am zweiten Sonntag im Oktober findet die traditionelle Kilbi in Grosswangen statt.

Zum Start an diesem Kilbisonntag, 12. Oktober feiern wir um 9.00 Uhr Gottesdienst. Wir freuen uns sehr, dass der Jodlerklub diese Feier musikalisch begleiten wird.

Anschliessend spielt um 10.00 Uhr die Feldmusik auf dem Kronenplatz zum Kilbiständli auf.



Herzlichen Dank allen Beteiligten für ihr Mitwirken. Wir wünschen allen eine fröhliche Kilbi mit vielen schönen Begegnungen.

Jodlerklub singt im Kilbigottesdienst



Am Kilbisonntag, 12. Oktober singt der Jodlerklub Grosswangen im Gottesdienst als Dankeschön an die Bevölkerung. Fröhliche Jodellieder bereiten Freude und sorgen für eine heitere Kilbistimmung. Anschliessend an den Gottesdienst singt der Jodlerklub beim Betagenzentrum Linde den Bewohnern ein kleines Ständli.

Armin Künzli, Präsident Jodlerklub

Kilbi mit Wii-Bar und Kilbi-Kafi

Der Treffpunkt Frauen Grosswangen lädt auch dieses Jahr wieder herzlich ins gemütliche Kilbi-Kafi ein.

Neben dem traditionellen Kilbi-Kafi öffnen wir am Samstagabend erneut unsere beliebte Wii-Bar im Dachsaal des Pfarreitreffs.

Ein Ort zum Verweilen, Geniessen und Zusammensein – bei einem Glas Wein oder einem feinen Kuchen mit Kaffee.

Am Sonntag verwöhnen wir Sie wie gewohnt im Kilbi-Kafi mit unseren beliebten Torten, feinem Kuchen und Kaffee.

Öffnungszeiten:

Samstag, 11. Oktober ab 18.00 Uhr Sonntag, 12. Oktober ab 9.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Treffpunkt Frauen Grosswangen



Ettiswil aktuell

Erste Chenderfiir im neuen Schuljahr



Am Samstag, 18. Oktober beginnt das neue Chenderfiir-Jahr. Dazu laden wir alle Kinder der 1. und 2. Klasse ganz herzlich ein! Gemeinsam machen wir uns auf den Weg, das Thema «Weihwasser» zu entdecken. Treffpunkt ist um 17.50 Uhr beim Sigristenhaus. Zu dieser ersten Chenderfiir mit anschliessendem Apéro sind auch die Eltern herzlich willkommen.

Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche



Jeden Mittwochmorgen um 9.30 Uhr findet in der Pfarrkirche Ettiswil ein Rosenkranzgebet statt.

Dazu sind alle herzlich eingeladen.

Rückblick Ettiswil

Kilbikonzert 2025 – ein Abend voller musikalischer Kostbarkeiten



Am Kilbisonntag fand bereits zum dritten Mal in Folge das traditionelle Kilbikonzert in der Pfarrkirche statt. Bei strahlendem Sonnenschein liessen es sich über 150 musikbegeisterte Besucherinnen und Besucher nicht nehmen, den Abend in der festlichen Atmosphäre des Gotteshauses zu verbringen.

Das Trio Cappella, bestehend aus der Akkordeonistin Claudia Muff, dem Posaunisten Armin Bachmann und dem Jazz-Bassisten Peter Gossweiler, verstand es meisterhaft, die unterschiedlichen Klangwelten von Klassik, Volksmusik und Jazz zu einer harmonischen Einheit zu verweben. Mit grosser Spielfreude und künstlerischer Neugier entführten die drei Luzerner das Publikum auf eine musikalische Reise durch Zeiten und Stile.

Ihre Darbietungen – darunter die «Napflandschaft» von Claudia Muff, die originelle «Irre iberische Kanarienvogel-Suite» sowie das eindrückliche «Hildegard singt Zäuerli» – liessen eindrucksvoll erkennen, wie aus altbekannten Melodien durch Inspiration und Virtuosität neue Klangbilder entstehen.

Das begeisterte Publikum dankte dem Trio am Ende des Konzerts mit lang anhaltendem Applaus und stehenden Ovationen. So wurde der Kilbisonntagabend zu einem besonderen Höhepunkt im kulturellen Leben unserer Gemeinde.

In gespannter Erwartung blicken wir nun dem nächsten Kilbikonzert entgegen und freuen uns auf weitere musikalische Entdeckungen.

Irma Strässle, Pfarreisekretärin



Christentum und Umweltschutz

«Macht euch die Erde untertan»?

In der christlichen Theologie gilt der Mensch als Abbild Gottes, aber zugleich als Teil der Natur. Soll er sich «die Erde untertan machen» oder für die «Bewahrung der Schöpfung» einstehen?

Als Abbild Gottes besitzt der Mensch eine Sonderstellung in der Natur. So erzählt es die biblische Schöpfungserzählung im ersten Buch Mose, dem Buch Genesis. In Psalm 8 des Alten Testaments heisst es, Gott kröne den Menschen mit «Herrlichkeit und Ehre». Durch seine herausgehobene Position besitzt der Mensch eine besondere Würde. Dieser Grundsatz gehört zum Kern der jüdisch-christlichen Glaubensbotschaft.

Adam bedeutet «Erdling»

Gott überträgt dem Menschen die Herrschaft über die restliche Schöpfung. «Macht euch die Erde untertan», lautet der bekannte Auftrag an die Menschen (Gen 1,28). Dieses Bibelzitat beschreibt aber nur die halbe Botschaft. Nach den Schöpfungserzählungen ist der Mensch selbst auch «Erdling», also Teil der Natur. Adam, der hebräische Begriff für Mensch, bedeutet eigentlich «dem Ackerboden zugehörig».

Eine wichtige Rolle spielt in den Schöpfungserzählungen auch der «Baum der Erkenntnis von Gut und Böse». Er steht für die Möglichkeit des Menschen zur Sünde. Laut der biblischen Überlieferung hat der Mensch also eine Doppelnatur: Er ist gottähnlich, aber auch erdverbunden, engelsgleich und doch verstrickt in Schuld und Sünde. Das zeigt sich in seiner Stellung innerhalb der Schöpfung und in seinem Umgang mit der Natur. Das heutige Zeitalter wird auch als



Der Mensch bezeichnet sich gerne als Krone der Schöpfung. Er missachtet aber oft die Verantwortung, die damit einhergeht.

«Anthropozän» bezeichnet, als ein Zeitalter, in dem das ganze Erdsystem wesentlich durch den Menschen geprägt ist. Dass dies dem Planeten nicht guttut, ist offensichtlich: Flutkatastrophen, extreme Dürre, schmelzende Polarkappen und vermüllte Meere zeugen davon.

Christentum und Umwelt

Die Ausbeutung der Erde wurde in den vergangenen Jahrhunderten immer wieder mit dem biblischen «Herrschaftsauftrag» begründet. Das geschieht so direkt heute nur noch selten. Klimafeindliches Verhalten findet sich aber immer noch auch in christlichen Kreisen. In den USA etwa leugnen Freikirchen und konservative Katholik:innen den Klimawandel und unterstützen damit die Haltung und Politik Donald Trumps.

Schaut man auf die biblischen Schriften und die Prinzipien der christlichen Sozialethik in ihrer Gesamt-

heit, ist klar, dass Christentum und Umweltschutz zusammengehören. Einer, der dies besonders betonte, war Papst Franziskus. Mit seiner Enzyklika «Laudato si'» hat er das Bewusstsein für die Achtung und Bewahrung der Schöpfung innerhalb der Kirche gestärkt. Seine deutliche Kritik an politischem und technischökonomischem Machtmissbrauch hat auch ausserhalb kirchlicher Kreise Wellen geschlagen.

Ökologischer Vordenker

Auch der heilige Franz von Assisi (1181–1226), dessen Gedenktag am 4. Oktober gefeiert wird, hatte schon früh verstanden, dass es im Verhältnis des Menschen zur Umwelt nicht um eine einseitige Herrschaft gehen kann. Er plädierte für ein geschwisterliches Verhältnis und war damit eine Art ökologischer Vordenker.

Elisabeth Zschiedrich Erstpublikation im «pfarrblatt» Bern

Pastoralräume

Die Jugendarbeit in Fluss bringen

Kirche und Jugend? Herausforderungen? Er erlebe nicht die Jugendlichen als herausfordernd, sagt der Religionspädagoge Michael Zingg, sondern oft die Kirche und ihre Verantwortlichen. Ein Meinungsbeitrag.

Eine Umfrage unter allen Pastoralräumen im Bistum Basel zeigt, dass im Kanton Luzern etwa 400 Stellenprozente für offene kirchliche Jugendarbeit zur Verfügung stehen. Das entspricht gerade mal vier Vollzeitstellen für knapp 37000 katholische Jugendliche! Es stellt sich für mich die Frage: Interessieren sich die Pastoralräume genug für die Bedürfnisse und die Lebenswelt der Jugendlichen? Gerade in den Jugendlichen steckt ein enormes Entwicklungspotenzial, das die Kirche nutzen könnte: andere Perspektiven, Ideen, Fragen und Interessen.

Vorbildliche Bedingungen

Mit gutem Beispiel voran geht der Pastoralraum Kriens. Die Jugendlichen werden hier in die Organisation und die Leitung von Projekten einbezogen und dürfen Verantwortung übernehmen. Die kirchlichen Jugendarbeiter:innen haben genügend Ressourcen. So können sie auch an Netzwerktreffen und Weiterbildungen teilnehmen. Auch die Mitarbeit an regionalen und kantonalen Projekten wird grosszügig unterstützt.

Das ist vorbildlich! Die Pastoralräume sollten sich auf die jungen Menschen mit ihren Interessen sowie Fragen und ihren Lebensstil einlassen. Das bedeutet für die Verantwortlichen, sich von ihren eigenen Vorstellungen davon, wie die Jugend oder die kirchliche Jugendarbeit zu sein hat, zu verabschieden. Echtes Interesse an den



Abgetaucht: Jugendliche auf einer Höhlentour im Nidlenloch, zu der die Jugendpastoral der Kantonalkirche einlud. Bild: Michael Zingg

Jugendlichen bedingt die Offenheit dafür, dass junge Menschen Kirche nach ihren Vorstellungen mitgestalten und mitprägen dürfen.

Es braucht Gemeinschaft

Denn bei ihnen haben die Angebote der Kirche keine hohe Priorität. Sie sind skeptisch. Daher ist es für sie wichtig, einen Platz zu haben, um sich über den Glauben und den Sinn des Lebens austauschen zu können. Das steht jedoch nicht an erster Stelle. Dafür muss zuerst eine Gemeinschaft geschaffen werden, in der sich die Jugendlichen wohl und sicher fühlen, in der sich die Menschen vertrauen. Eine solche Gemeinschaft entsteht nur, wenn kirchliche Jugendarbeiter:innen ein Gespür für die Bedürfnisse der Jugendlichen haben. Sie sollen ein Bild von Kirche vermitteln. das nicht durch Missionieren, sondern durch Vorleben überzeugt: Menschen so annehmen, wie sie sind; das Gute (Göttliche) in ihnen entdecken und fördern; den jungen Menschen Vertrauen entgegenbringen; ihnen Verantwortung übertragen; sie nach ihren Vorstellungen mitgestalten lassen; Räume schaffen, in denen sie mit anderen Freud und Leid teilen können. Und dies alles im Vertrauen darauf, dass der Heilige Geist wirkt. Entsprechende Erfahrungen sind für den gesamten Pastoralraum wertvoll und geben wichtige Impulse.

Mehr als ein Jugendtreff

Eine solche Gemeinschaft unterscheidet sich vom offenen Jugendtreff der Gemeinde oder vom Fussballverein. weil es darin möglich ist, auch einmal nach dem Sinn des Lebens oder nach dem Göttlichen zu fragen. Die kirchlichen Jugendarbeiter:innen hören den jungen Menschen zu, nehmen ihre Anliegen auf. Sie ermöglichen, Themen zu vertiefen, allenfalls Gottesdienste zu gestalten, Impulse zu setzen, Verantwortung im Pastoralraum zu übernehmen, sich als Firmbegleiter:in zu engagieren oder einfach als Gast willkommen zu sein. Dies stets in der Gewissheit, jederzeit frei von Erwartungen zu bleiben.

Michael Zingg (51) ist Fachverantwort-licher Jugendpastoral der katholischen Kirche im Kanton Luzern. Er hat diesen Beitrag für die September-Ausgabe des Magazins «Kirchen-Geschichten» der Katholischen Kirche Kriens verfasst. | Bild: Hakon Photography, Kriens





Mitte August nahmen rund 70 Luzerner Jugendliche an einer Schlauchboot- und Kanutour auf der Reuss teil; ein Angebot, zu dem die Kantonalkirche und Pastoralräume gemeinsam eingeladen hatten.

«Eine gelebte Kirche von Jugendlichen für Jugendliche»

Wenn kirchliche Jugendarbeitende «den Jugendlichen Verantwortung übertragen und sie nach ihren Vorstellungen mitgestalten lassen», wie Michael Zingg, Verantwortlicher Jugendpastoral der katholischen Kirche im Kanton Luzern im nebenstehenden Beitrag schreibt, entsteht «eine gelebte Kirche von Jugendlichen für Jugendliche». Diese Aussage macht Alfredo Marku, der diesen Bereich im Pastoralraum Emmen-Rothenburg betreut. Dort stehen rund 30 Stellenprozente für die offene kirchliche Jugendarbeit zur Verfügung. Markus Erfahrung: «Jugendliche erhalten einen Ort, wo sie ohne Druck freie Zeit verbringen können. Gefässe ermöglichen ihnen, Spass zu haben, etwas zu lernen, sich zu beteiligen und unter sich zu sein.» Emmen-Rothenburg setzt wie Zingg auf Partizipation - Beteiligung und

Mitverantwortung. Dafür brauche es jedoch Mittel, stellt Marku klar. «Für ein umfassendes Angebot und um Beziehungen aufzubauen, die es für Partizipation braucht, ist Zeit der entscheidende Faktor.»

Verlässlich sein

Diese Meinung teilt Michael Brauchart, Leiter des Pastoralraums Seepfarreien (Greppen, Weggis, Vitznau). Der Beziehungsaufbau brauche Zeit, «das Vertrauen muss wachsen». Die Seepfarreien stecken in einem zweijährigen Pilotversuch, der bis im Herbst 2026 dauert. Für diese Zeit haben die Kirchgemeinden 20 Stellenprozente bewilligt. Inzwischen gibt es eine Chatgruppe mit rund 60 Mitgliedern, eine Online-Umfrage fand statt, Jugendarbeiterin Kristina Ziegler vernetzt sich. Sie räumt ein, die bisherigen Aktiv-Angebote seien

«kaum genutzt» worden. In persönlichen Begegnungen erlebe sie jedoch «sehr offene und wertschätzende Gespräche». Wertvoll sei schon, dass die Jugendlichen wüssten, dass sie da sei. Es gehe nicht darum, möglichst viel zu machen, sondern verlässlich zu sein.

Ziegler verweist auch auf die Ergebnisse der Online-Umfrage der Seepfarreien. Diese zeigten, dass sich die Jugendlichen durchaus mit Glauben und Kirche auseinandersetzten. «Überraschend reflektiert auch, das Thema ist vielen nicht egal.»

Ein Weiteres: Ziegler wie Markus schätzen kantonale Angebote, wie sie Michael Zingg von der Kantonalkirche macht – im August etwa eine Kanu- und eine Höhlentour. Das sei «eine tolle Ergänzung», sagt Marku.

Dominik Thali

Menschen mit einer Behinderung

Selbstbestimmt das Leben feiern

Irene Müller und Thomas Steinmann leben im Brändi Sursee und sind ein Paar. Das «Liebesfest», zu dem sie im August in die Kapelle Mariazell einluden, zeigt, wie Selbstbestimmung für Menschen mit einer Behinderung gelebt werden kann.

Paare, die sich das Ja-Wort geben, stecken sich meist einen Ring an den Finger. Irene Müller (63) und Thomas Steinmann (55) machten es anders: Sie suchte einen bunten Schal aus, er eine Krawatte, «Äussere Zeichen eurer Liebe, die so einzigartig ist wie ihr selbst», sagte Behindertenseelsorgerin Fabienne Eichmann an der Feier. Müller und Steinmann haben beide eine kognitive Behinderung. Als sie den Wunsch vorbrachten, zu heiraten, nahm das Brändi, wo die zwei in einer betreuten Wohnung leben, dieses Anliegen auf. «Weil darin das Bedürfnis nach Mitbestimmung in der Lebensgestaltung zum Ausdruck kommt», sagt Sozialpädagoge David Recher.

Bildung ohne Barrieren

Eine geistige Behinderung schliesst zwar eine zivil- oder kirchenrechtliche Trauung aus. Nicht aber eine Segensfeier. Eine solche ist aussergewöhnlich, Selbstbestimmung dieser Art in Einrichtungen für Menschen mit einer Behinderung hingegen selbstverständlich. Die UNO-Behindertenrechtskonvention, in der Schweiz seit 2014 in Kraft, und das Leitbild «Leben mit Behinderungen» des Kantons Luzern (2018) sind die Grundlage dafür. «Jeder Mensch hat das Recht, eigene Entscheidungen zu treffen, ohne fremde Bevormundung», sagt Andreas Fix, der den Wohnbereich Pflege in der SSBL in Rathausen leitet. Er erwähnt als Beispiel den «Zugang zu inklusiver



Irene Müller und Thomas Steinmann: Unter Applaus zieht das strahlende Paar nach der Feier aus der Kapelle Mariazell aus. Bild: Roberto Conciatori

Bildung ohne Barrieren», der in der SSBL gilt. Oder die Klient:innen-Vertretung, die es in der Stiftung seit diesem Januar gibt. Dieser Rat aus sieben demokratisch gewählten Mitgliedern vertritt sämtliche Bewohnenden und Tagesbeschäftigten gegenüber der Leitung der SSBL. Klientelräte und einen Schüler:innenrat gibt es auch in der Stiftung Rodtegg. Dort kann jede Person auch online Ideen eingeben. Die Themen sind vielfältig: Zimmereinrichtung, Ausgang, Arbeitsplatz.

Nicht entmündigen

Was die gleichberechtigte und umfassende Teilhabe an gewöhnlichen Lebensbereichen im Alltag heisst, erläutert Simona Hodel, Agogik-Verantwortliche beim Brändi Sursee, an einem anderen Beispiel: Als dort unlängst eine zusätzliche Wohnung gemietet wurde, die sich in einem gewöhnlichen Block befindet, wurden alle Klient:innen darüber informiert.

Sie konnten die Wohnung besichtigen und sich bei Interesse für ein Probewohnen anmelden. Für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung sei es herausfordernd, sich ein neues Wohnangebot vorzustellen, ohne es selbst erlebt zu haben, erklärt Hodel. Wer nach dem Probewohnen weiterhin Interesse zeigte, musste sich offiziell für ein Zimmer bewerben.

Zur Selbstbestimmung gehöre freilich, auch einmal eine schlechte Entscheidung zu treffen, sagt Fix von der SSBL. Selbstbestimmung könne also mitunter der Fürsorgepflicht widersprechen, jemanden vor Schaden zu schützen. In einer inklusiven Gesellschaft, sagt Fix, würden deshalb Menschen mit einer Behinderung «unterstützt, aber nicht entmündigt». Das verlangt von den Betreuungspersonen Achtsamkeit: «Sie dürfen die eigene Lebenswahrnehmung nicht über jene der betreuten Menschen stellen.»

Dominik Thali



Wie gestalten Religionen den Übergang vom Leben zum Tod? Ein Referat zum Palliative-Care-Tag. Symbolbild: istock

Palliativ Luzern

Religionen am Sterbebett

Jede Religion befasst sich mit Krankheit, Sterben, Tod und Abschied. Wie stellen sich die verschiedenen Religionen den Übergang zwischen dem Diesseits und dem Jenseits vor? Und wie gestalten sie diesen? Ein Referat von Pascal Mösli anlässlich des Welthospiz- und Palliative-Care-Tages gibt Einblick in Glauben, Haltung und Praxis in den verschiedenen Religionen am Lebensende.

Mo, 27.10., 18.30–20.00, Barfüsser, Winkelriedstrasse 5, Luzern | Referent: Pascal Mösli, Seelsorger, Supervisor und Dozent für Spiritualität im Gesundheitswesen, Bern | Eintritt frei, Anmeldung nicht nötig | Details: palliative-luzern.ch

Kapuzinerkloster Wesemlin

Den Tod als Durchgang feiern

Am Abend des 3. Oktobers 1226 starb der heilige Franz von Assisi. Franziskus selbst hat Bruder Tod als «Durchgang» (lateinisch *transitus*) zum Leben in Gott begrüsst. In der weltweiten franziskanischen Tradition, in der die Kapuziner stehen, feiert man diesen «Durchgang». Die Klostergemeinschaft des Wesemlin Luzern lädt zu einer besinnlichen Feier, in der an das Sterben des Heiligen erinnert wird. Anschliessend sind alle zu einem Umtrunk in den Esssaal (Refektorium) des Klosters eingeladen.

Fr, 3.10., 18.30, Kapuzinerkloster Wesemlin, Luzern | Liturgie: Evi Marti, Bruder Paul Mathis | Musik: Monika Bosshard (Akkordeon), Rita Bosshard (Flöte) | Details: klosterluzern.ch/angebote Caritas Zentralschweiz

Eine Gala für Menschen in Not

«Luisa Miller» ist eine Oper von Giuseppe Verdi nach der Vorlage «Kabale und Liebe» von Friedrich Schiller. Das spannungsgeladene Stück Musiktheater führt das Ensemble des Luzerner Theaters an der nächsten Theatergala der Krankenkasse CSS auf. Deren Erlös kommt wiederum der Caritas Zentralschweiz zugute. Wer an der Gala teilnimmt, unterstützt damit Menschen in Not.

Fr, 24.10., 18.00 Begrüssung und Checkübergabe im Luzerner Theater, 18.30 Beginn Oper, ca. 21.00 Abendessen im Südpol | Anmeldung und Tickets: caritas-zentralschweiz.ch/theatergala



Liebe, Intrige, Gift – darum geht es in Verdis Oper «Luisa Miller».

Bild: Luzerner Theater, Ingo Höhn

Katholische Landeskirche Luzern

Freiwilligenarbeit im Wandel

Freiwillige engagieren sich nicht mehr bloss uneigennützig, sondern sie wollen Freude und Spass an dem haben, was sie tun, und etwas dabei bewegen. Der im August erschienene Freiwilligenmonitor 2025 bestätigt dies vor allem für jüngere Menschen. Sie wollen selbst entscheiden, wann, wie viel und was sie tun. Vor diesem Hintergrund lädt die Katholische Kirche im Kanton Luzern zusammen mit der Fachstelle Diakonie der Caritas Zentralschweiz zu einem Themenabend ein. Referate, Podiumsgespräch und Austausch gehören zum Programm.

Do, 27.11., 17.30–21.30, Pfarreisaal St. Anton, Langensandstrasse 3, Luzern | Eintritt frei | Details: lukath.ch/programm



Das Dorf Melchtal im gleichnamigen
Tal.

Bild: Obwalden Tourismus

manne.ch

Wanderung durchs Melchtal

Gemeinsam geht's von der Stöckalp sanft hinunter ins Melchtal. Entlang dem wilden Bach, durch Wiesen und auf guten Wegen bis nach Flüeli-Ranft. Eine gemütliche Tour für Männer, mit viel Genuss und Gesprächen. Bei jedem Wetter.

So, 19.10., Treffpunkt 08.00, Bahnhof Luzern (S5 Richtung Sarnen, Abfahrt 08.12) | Infos und Anmeldung: danielammann@hispeed.ch | Details: manne.ch

Haus der Begegnung – Kloster Ilanz Eine Auszeit in Stille

Sich eine Auszeit gönnen – still werden – sich selbst erfahren und gestärkt und inspiriert in den Alltag zurückkehren. Mit Hilfe von Meditationen und Achtsamkeitsübungen innehalten – sich zentrieren und in Kontakt mit sich selber kommen.

Mit angeleiteten und stillen Meditationen im Sitzen und Gehen, beim Sprechen, Essen und in der Bewegung üben die Teilnehmenden sich darin, sich achtsam den gegenwärtigen Erfahrungen zuzuwenden. Der Kurs findet vorwiegend im Schweigen statt. Daneben gibt es auch freie Zeit, um sich auszuruhen, spazieren zu gehen und die Natur rund ums Haus zu geniessen.

Fr, 21.11.—So, 23.11., Haus der Begegnung, Kloster Ilanz | Leitung: Lucina Lanfranchi, MBSR-/Yoga-Lehrerin | Kosten: Fr. 80.— für Infrastruktur, Spende für den Kurs | Anmeldung bis 7.11. an lucina.lanfranchi@bluewin.ch | Details: hausderbegegnung.ch > Kurse

Zuschriften/Adressänderungen an: Redaktion Pfarreiblatt, Dorf 2, 6018 Buttisholz redaktion@pastoralraum-im-rottal.ch

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum im Rottal, Dorf 2, 6018 Buttisholz Redaktion: Nicole Meier und Irma Strässle Erscheint monaflich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Mit der Jugendpastoral der Landeskirche Luzern auf Kanutour auf der Reuss.

Bild: Michael Zingg

in Sturm erhob sich auf dem See, Jesus aber schlief.
Die Jünger weckten ihn: «Rette uns, wir gehen zugrunde!» – Jesus sagte zu ihnen: «Warum habt ihr solche Angst, ihr Kleingläubigen?» Dann stand er auf, drohte den Winden und es trat völlige Stille ein.

frei nach Matthäus 8,24